Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 249

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 200.

8 (115ra–217rg) ⟨Arnoldus Leodiensis⟩: Alphabetum narrationum (Stegmüller RB Nr. 1444, 1. Kaeppeli Nr. 335. Bloomfield Nr. 448).
(115ra–215va) Text.
(216ra–217rg) Register bis „voluntas".
(217v) leer.

9 (HD-Spiegel) Notizen und Federproben.
Qui vult.
Qui michi m.
Anno domini M°CCCC XXV Henricus Ioch de Überlingen sacerdos prius in Mümmingen (?).
Exemplum de […] *appostate aliquando et* (?) *mali peiores efficiuntur iuvenis quidam ordinem stifter*[…] (?).

(G. K. / S. S.)

Cod. 249

EPIPHANIUS (CASSIODORUS)

II Ī A 7. Stams. Perg. 175 Bl. 330 × 235. Stams (?), vor 1341.

B: Dickes, zum Teil unregelmäßig beschnittenes Pergament mit Rissen und Löchern, zum Teil noch geflickt, zum Teil mit Flickspuren. Lagen: $3.VI^{36} + V^{46} + 5.VI^{106} + V^{116} + 4.VI^{164} + (VI–1)^{175}$. Vor der ersten erhaltenen Lage eine Unio fast vollständig herausgeschnitten (Reste von Randnotizen noch erhalten). Die Quinternio von Bl. 117 bis 116 ursprünglich Sexternio, innerstes Doppelblatt fehlt mit Textverlust. Letztes Blatt der letzten Lage herausgeschnitten. Innerhalb jeder Lage für jede Lagenhälfte getrennte zeitgenössische Blattzählung, teils in arabischen, teils in römischen Ziffern, manchmal auch durch Punkte, in der rechten unteren Ecke jeder Recto-Seite; Beginn der Blattzählung in der zweiten Lagenhälfte jeweils erst beim zweiten Blatt. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern, ab der 6. Lage in blauer Tinte. Lagenreklamanten, teilweise weggeschnitten.

S: Schriftraum 230 × 155. Zwei Spalten, von braunen Tintenlinien gerahmt, zu 32 Zeilen auf brauner Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) mit unregelmäßigem Duktus, wohl von einer Hand (oder von mehreren sehr ähnlichen Händen?). An den Blatträndern (unten oder am äußeren Blattrand) in kleinerer Textura oder in Notula Texte der in roter Tinte ausgeführten Überschriften vorgeschrieben (teilweise beschnitten), ferner häufig Repräsentanten. Vereinzelt zeitgenössische Korrekturen, häufig Randnotizen in Schrift des 16. Jh.

A: Rote Überschriften, Kapitelzählungen, vereinzelt Paragraphenzeichen. Zahlreiche rote Satzmajuskeln sowie ein- bis zweizeilige Lombarden, manchmal auch in blauer Tinte, mit einfachen Fleuronnéeausläufern. An den Buchanfängen drei- bis siebenzeilige rot-blaue Lombarden mit Fleuronnéefüllung und -ausläufern (1ra, 1vb, 25vb, 37vb, 45va, 59rb, 81va, 99vb, 118va, 128vb, 150vb, 162rb, 168vb).

E: Schmuckloser gotischer Einband: dunkles Rindleder über Holz, Stams, 1. Hälfte 14. Jh.
Spuren von je fünf runden Beschlägen und von zwei von hinten nach vorn geführten Langriemen-Leder-Metall-Schließen (ein runder Schließenbeschlag noch teilweise erhalten). Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD Spuren eines abgelösten Titelschildchens. Kanten abgerundet. Rücken, wie in Stams üblich, später mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Tinte Stamser Signatur *T 7*. Fünf Doppelbünde. Kapitale mit Spagat umstochen. Innenseiten der Buchdeckel unverkleidet, am HD Federprobe des 15. oder 16. Jh.
Ältester Typ der Stamser Einbände, wie z. B. bei vielen von Kaisheim nach Stams übergebenen Handschriften anzutreffen. Leder stark berieben.

G: Im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) wohl identisch mit der dort angeführten „Ecclesiastica hystoria". Im Stamser Katalog Cod. 296 (F 8) Stams nicht enthalten (dort Ausgabe von 1523 verzeichnet). Im Stamser Katalog 1001 UB unter Signatur T 7 eingetragen als „Theodoreti Sozomeni Socratis

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 249

Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999, 201.

Historia Ecclesiast. et Tripartita". Dieselbe Eintragung (mit gestrichener Autorenangabe „Cassiodori") von der Hand Anton Roschmanns auch auf Bl. 1r der Hs. 1808 anläßlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.

⟨Epiphanius Scholasticus⟩ bzw. ⟨Cassiodorus⟩: Historia ecclesiastica tripartita (PL 69, 879–1214. CSEL 71 [1952] 1–684).
(1ra) Praefatio. (1rb) Lib. I, capitula. (1vb) Lib. I. (25rb) Lib. II, capitula. (25vb) Lib. II. (37va) Lib. III, capitula. (37vb) Lib. III. (44vb) Lib. IV, capitula. (45vb) Lib. IV. (58va) Lib. V, capitula. (59rb) Lib. V. (80vb) Lib. VI, capitula. (81va) Lib. VI. (99rb) Lib. VII, capitula. (99vb) Lib. VII. Zwischen Bl. 111 und 112 infolge des Fehlens eines Doppelblattes Textverlust nach *pro quibus legatio*/[ne bis]*civitatem* (cap. 1,24,4 bis 29,4). (118rb) Lib. VIII, capitula. (118vb) Lib. VIII. (128ra) Lib. IX, capitula. (128vb) Lib. IX. (150rb) Lib. X, capitula. (150vb) Lib. X. (162ra) Lib. XI, capitula. (162rb) Lib. XI. (168va) Lib. XII, capitula. (168vb) Lib. XII.
(175rb–v) leer.
Lit.: W. Jacob u. R. Hanslik, Die handschriftliche Überlieferung der sogenannten Historia tripartita des Epiphanius-Cassiodor. München 1954. Zur Verfasserfrage siehe CSEL 71 (1952), Einleitung, v. a. III–VII.

(S. S.)

Cod. 250

HAIMO ALTISSIODORENSIS (= Ps.-HAIMO HALBERSTADENSIS)

II Ī A 8. Stams. Perg. 144 Bl. 330 × 220/225. Stams (?), vor 1341.

B: Dickes, teilweise unregelmäßig beschnittenes Pergament, mit Löchern und Flickspuren, in der ersten Lage wurmstichig. Lagen: $(V-1)^{10(9)} + 13.V^{140(139)} + (III-1)^{145(144)}$. Das erste Blatt der ersten Lage als Spiegel des VD, das letzte Blatt der letzten Lage als Spiegel des HD verwendet. Zeitgenössische Blattzählung in arabischen Ziffern. Zeitgenössische Kapitelzählung in arabischen Ziffern auf den Recto-Seiten in der oberen Blattmitte oder am oberen Blattrand.

S: Schriftraum 230 × 155/165. Zwei Spalten, von braunen Tintenlinien gerahmt, zu 33 Zeilen auf brauner Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura) mit unregelmäßigem Duktus von einer Hand (oder von mehreren sehr ähnlichen Händen?). Häufig Repräsentanten in kleiner Notula. Vereinzelt zeitgenössische Korrekturen bzw. Einfügungen. Am Seitenrand häufig Nota-Zeichen.

A: Rote Überschriften, Kapitelzählungen, vereinzelt Auszeichnungsstriche. Rote Satzmajuskeln. Bl. 2va: zwölfzeilige Initiale A in brauner Tinte als Spaltleisten-(Spangen-)Initiale mit roten Zierpunkten. Sonst an den Buchanfängen acht- bis dreizehnzeilige, meist rote Lombarden mit Verzierungen in roter Federzeichnung, zum Teil als Arabesken-, zum Teil als ornamentale Füllung: 3rb; 29va; 64va; 78va; 90vb: mit weißer Aussparung in Form eines kleinen Drachen im Buchstabenkörper; 104rb: zwölfzeilige rotkonturige Initiale S in Form eines sich windenden Drachen mit Ausläufern in Blatt- und Traubenform; 120vb.

E: Schmuckloser gotischer Einband: dunkles Rindleder über Holz, Stams, 1. Hälfte 14. Jh.
Spuren von je fünf runden Beschlägen und von zwei Leder-Metall-Schließen (runde Schließenbeschläge am VD noch erhalten). Am VD oben Bohrloch (Kettenbuch). Am HD oben Spuren eines abgelösten Titelschildchens, darunter geringe Reste eines zerstörten Signaturenschildchens mit Resten von roter Tinte. Kanten abgeschrägt. Rücken: vier Doppelbünde, später, wie in Stams üblich, mit weißem Schweinsleder überzogen, unten in schwarzer Farbe *I 6*. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel des VD bis auf neuere UB-Signaturen, Spiegel des HD bis auf Federproben leer.

G: Im Stamser Katalog von 1341 (Cod. 28 Stams) angeführt als „Haimo super Apokalipsim". Im Stamser Katalog Cod. 196 (F 8) Stams trotz des in Resten vorhandenen Signaturenschildchens nicht angeführt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 249

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7830

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Gabriela Kompatscher: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Walter Neuhauser, Sieglinde Sepp, Eva Ramminger. Katalog- und Registerband, Beiheft (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 271 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,3). Wien 1999.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition